

Peter Huchel,
Wilde Kastanie

Nicht eßbar, doch voll braunem Knallen,
wenn sie die Magd ins Feuer drückt,
die liebste Beere wohl von allen,
nach der das Kind im Herbst sich bückt:
sie hängt in rauher Stachelschale
und unterm breiten Blättestern,
zu groß für eine Amselkralle
und für die kleine Hand zu fern.

Doch wenn der Sturm der roten Blätter
bis in die alten Wipfel stößt,
im raschelnden Oktoberwetter
die Spinne aus dem Netz sich löst,
dann springen braun Kastanienbälle
von allen Ästen der Allee,
sie rollen von des Windes Kelle
getrieben hin auf der Chaussee.

*Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas PETER HUCHEL (*1903-04-03 – †1981-04-30).*

Arg-284-577 (2005-02-12 23:29:26)